

Besetztes Land

Wie die CIA das moderne Germany schuf.

9. April 2024 | Kit Klarenberg

Am 4. Februar – oder vielleicht „Pre-Mortem“ – veröffentlichte *The Economist* eine [verheerende Analyse](#) über den Zusammenbruch der deutschen Sozialdemokratischen Partei (SPD) unter Olaf Scholz' Führung. Als er im September 2021 mit einem Ergebnis gewählt wurde, das die westlichen Medien zeitgleich als „Schock“ [bezeichneten](#), waren die Hoffnungen auf seine Koalitionsregierung in vielen Kreisen groß. Heute genießt er die schlechtesten Zustimmungswerte aller Bundeskanzler in der modernen Geschichte, und nationale [Meinungsumfragen](#) sehen die SPD bei 15 Prozent oder weniger.

Der *Economist* sieht Scholz' Niedergang und die Aussicht auf das baldige Versterben seiner Partei als ernstzunehmende Kraft in der deutschen Politik als einen Mikrokosmos für Berlins schwindende wirtschaftliche und politische Schlagkraft. Das Blatt stellt fest, dass

- die Finanzen des Landes während Scholz' Amtszeit „erschlaft“ sind,
- das Vertrauen der Wirtschaft zusammengebrochen ist,
- die Rekordinflation die Einkommen und Ersparnisse der Bürger vernichtet hat.

[Andere Quellen](#) haben die „Deindustrialisierung“ des Landes detailliert beschrieben, und *Politico* prägte den Spitznamen „Rust Belt on the Rhine“.

Im Einklang mit diesen Betrachtungen der sich ständig verschlimmernden deutschen Misere wurde in der düsteren Diagnose des *Economist* nicht erwähnt, wie die im Februar 2022 gegen Russland verhängten westlichen Sanktionen die Krise in Berlin verursacht haben. Scholz war ein [prominenter Befürworter](#) des Vorstoßes der Biden-Administration, „den Rubel zu zertrümmern“.

Jetzt ist dieser Versuch so spektakulär nach hinten losgegangen, dass er nicht mehr ignoriert oder anders gedreht werden kann; [Newsweek räumt ein](#), dass „jedes realistische Kriegsspiel leicht hätte vorhersagen können“, dass die Sanktionen nicht nur scheitern, sondern auch als Bumerang auf die Sanktionierer zurückfallen würden.

Die wenigen Analysten, die den Einmarsch in die Ukraine rechtzeitig [vorhersagten](#), hatten nicht damit [gerechnet](#), dass Berlin jeden Gegenangriff der USA unterstützen und erleichtern würde, insbesondere im finanziellen Bereich. Sie glaubten, dass Deutschland die nötige Autonomie und Vernunft besäße, um nicht vorsätzlich wirtschaftlichen Selbstmord im Dienste des Empire zu begehen. Schließlich waren die Stabilität, der Wohlstand und die Macht des Landes in hohem Maße von billiger, leicht zugänglicher russischer Energie abhängig. Die freiwillige Beendigung dieser Versorgung wäre unausweichlich katastrophal.

Dieses Versagen kann man ihnen verzeihen. Berlin hat sich, insbesondere nach der Wiedervereinigung, der Welt gegenüber erfolgreich als souveränes Land präsentiert, das von vernünftigen Menschen geführt wird, die im besten Interesse ihrer Nation und Europas handeln. Doch in Wahrheit ist Deutschland seit 1945 eine stark besetzte Nation, die unter dem Gewicht der US-Militäreinrichtungen erdrückt und deren Politik, Gesellschaft und Kultur von der CIA aggressiv geformt und beeinflusst wird.

Diese uneingestandene Realität wird in dem 1978 erschienenen [Enthüllungsbuch](#) *Dirty Work: Die CIA in Westeuropa* von Philip Agee, einem Whistleblower der Agency, ausführlich beschrieben. Zu verstehen, wer in Berlin wirklich das Sagen hat und welchen Interessen Deutschlands gewählte Vertreter tatsächlich dienen, ist von grundlegender Bedeutung, um zu verstehen, warum Scholz und Co. die selbstzerstörerischen Sanktionen so eifrig befolgt haben. Und warum die Fakten über die kriminelle Zerstörung von NordStream 2 niemals ans Licht kommen können.

„Enorme Präsenz“

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die USA zur unangefochtenen militärischen und wirtschaftlichen Supermacht der Welt. Wie Agee schrieb, war das vorrangige Ziel der US-Außenpolitik danach, „den Zusammenhalt der westlichen Welt“ unter ihrer alleinigen Führung zu gewährleisten. Die Aktivitäten der CIA waren dementsprechend „auf die Erreichung dieses Ziels ausgerichtet“. Im Dienste des globalen Herrschaftsprojekts des Imperiums mussten überall „linke Oppositionsbewegungen diskreditiert und zerstört“ werden.

Nachdem Westdeutschland aus den jeweiligen Besatzungszonen Großbritanniens, Frankreichs und der USA hervorgegangen war, wurde das junge [Rest-]Land in dieser Hinsicht zu einem besonders „entscheidenden Gebiet“ und diente als „eines der wichtigsten Operationsgebiete für weitreichende CIA-Programme“ in Europa und anderswo. Die Inlandsoperationen der CIA in Westdeutschland zielten ausdrücklich darauf ab, das Land „pro-amerikanisch“ zu machen und es gemäß den „kommerziellen Interessen der USA“ zu strukturieren.

Dabei unterstützte die CIA verdeckt die CDU und die SPD sowie die Gewerkschaften. Die Agentur „wollte, dass der Einfluss der beiden großen politischen Parteien stark genug ist, um jede linke Opposition auszuschalten und niederzuhalten“, erklärte Agee. Die SPD hatte eine radikale, marxistische Tradition. Sie war die einzige Partei im Reichstag, die gegen das [Ermächtigungsgesetz](#) von 1933 stimmte, das den Grundstein für die totale Nazifizierung Deutschlands legte und zu ihrem Verbot führte.

Nach dem Krieg wurde die SPD neu gegründet und behielt ihre revolutionären Wurzeln bis 1959 bei. Dann, im Rahmen des [Godesberger Programms](#), gab sie jede Verpflichtung auf, den Kapitalismus ernsthaft herauszufordern. Es ist unglaublich zu behaupten, dass die CIA nicht ausdrücklich dafür verantwortlich war, die radikalen Tendenzen der Partei zu kastrieren.

In jedem Fall sorgte die effektive Kontrolle der westdeutschen Demokratie dafür, dass Washingtons „enorme Präsenz“ – die Hunderttausende von Truppen und fast 300 separate militärische und nachrichtendienstliche Einrichtungen [umfasste](#) – von den Machthabern, egal welcher Partei sie angehörten, nicht in Frage gestellt wurde, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung die militärische Besetzung durch die USA konsequent ablehnte.



Diese Präsenz ermöglichte es der CIA wiederum, „unter verschiedenen Deckmänteln zu arbeiten“, so Agee. Die meisten ihrer Agenten waren in das US-Militär eingebettet und gaben sich als einfache Soldaten aus. Die größte Station der Agentur war ein Armeestützpunkt in Frankfurt, obwohl sie auch Einheiten in West-Berlin und München unterhielt. Bei den US-Agenten handelte es sich um „hochqualifizierte Techniker, die Telefone abhörten, Post öffneten, Personen überwachten und nachrichtendienstliche Übertragungen ver- und entschlüsselten“ und „im ganzen Land“ arbeiteten.

Spezielle Abteilungen wurden damit beauftragt, „Kontakt mit Organisationen und Personen innerhalb des politischen Establishments“ aufzunehmen, wie z. B. mit der SPD und ihren gewählten Vertretern. Alle gesammelten Informationen wurden zur Infiltrierung und Manipulation derselben Organisationen verwendet“. Darüber hinaus arbeitete die CIA bei vielen inländischen Spionagetätigkeiten sehr eng mit den westdeutschen Sicherheitsdiensten zusammen, wobei die verschiedenen Nachrichtendienste des Landes Operationen auf direkte Anweisung der Agentur durchführten, „oft [um] die Aktivitäten der CIA vor rechtlichen Konsequenzen zu schützen“.

Diskreditieren und zerstören

Trotz ihrer engen Verbundenheit gab es laut Agee „Schwierigkeiten“ in den Beziehungen der CIA zu ihren westdeutschen Kollegen. Die Agentur hatte nie volles Vertrauen in ihre Schützlinge und verspürte ein ausgeprägtes Bedürfnis, sie im Auge zu behalten. Dieser Mangel an Vertrauen hinderte die CIA jedoch nicht daran, 1970 gemeinsam mit dem BND, dem westdeutschen Auslandsgeheimdienst, [heimlich](#) die Schweizer Verschlüsselungsfirma Crypto AG zu kaufen. Vielleicht geschah dies, um „die Aktivitäten der CIA vor rechtlichen Konsequenzen zu schützen“.

Die Crypto AG stellte Hightech-Geräte her, mit denen ausländische Regierungen sensible Nachrichten auf höchster Ebene sicher vor neugierigen Blicken in die ganze Welt übertragen konnten. Zumindest dachten sie das. In Wirklichkeit konnten die geheimen Eigentümer von Crypto AG, und

damit auch die NSA und das GCHQ, jede Nachricht, die über die Geräte des Unternehmens gesendet wurde, leicht entschlüsseln, da sie die Verschlüsselungscodes selbst entwickelt hatten. Diese Absprachen wurden jahrzehntelang geheim gehalten und erst im Februar 2020 aufgedeckt.

Der volle Umfang der über die Crypto AG – zusammen mit dem wichtigen nationalen Konkurrenten Omnisec AG, der sich ebenfalls im Besitz der CIA [befand](#) – gesammelten Informationen und die bössartigen Zwecke, für die sie verwendet wurden, sind unbekannt. Es würde jedoch nicht überraschen, wenn die Daten dazu beigetragen hätten, die CIA-Operationen zur „Diskreditierung und Zerstörung“ der linken Opposition in Westdeutschland und darüber hinaus zu unterstützen, die zweifellos bis zum heutigen Tag andauern.



Gerhard Schindler, der Präsident des deutschen Auslandsnachrichtendienstes BND, in der ehemaligen NSA-Basis in Bad Aibling. Die NSA hatte den Stützpunkt 2004 weitgehend aufgegeben, aber ein NSA-Team blieb zurück und arbeitete weiterhin eng mit BND-Agenten zusammen, die den Standort übernahmen. [Quelle: spiegel.de]

Der Kalte Krieg mag vorbei sein, aber Deutschland ist immer noch [stark besetzt](#). Es beherbergt die größte Anzahl von US-Truppen aller europäischen Länder, obwohl eine [überwältigende Mehrheit](#) der Bevölkerung in den Jahren nach dem Fall der Berliner Mauer deren teilweisen oder vollständigen Abzug befürwortete. Im Juli 2020 [kündigte](#) der damalige Präsident Donald Trump den Abzug von 12.000 Soldaten des 38.600 Mann starken Kontingents an, das noch vor Ort ist.

Obwohl das als Strafe für die Freigabe der jetzt zerstörten NordStream 2 gedacht war, [zeigten Umfragen](#), dass die meisten Deutschen nur zu gerne „Bye bye“ sagen würden. Insgesamt sprachen sich 47 Prozent für den Abzug der USA aus, während ein Viertel die dauerhafte Schließung aller US-Stützpunkte auf deutschem Boden forderte.

Doch nur [zwei Wochen](#) nach seinem Amtsantritt im Weißen Haus machte Joe Biden die Politik seines Vorgängers rückgängig und schickte 500 Soldaten zurück, die das Land verlassen hatten.

Der Präsident verwarf auch Pläne, das in Stuttgart ansässige US-Afrika-Kommando, das Washington effektiv in die Streitkräfte von 53 Ländern des afrikanischen Kontinents einbindet, nach Europa zu verlegen. [Untersuchungen haben ergeben](#), dass die Ausbildungsprogramme des Kommandos zu einem erheblichen Anstieg der Zahl der Militärputsche in Afrika geführt haben.



Die weitläufige US-Botschaft in Berlin. [Quelle: spiegel.de]

Wie Agee bestätigte, sind die US-Militärbasen eine Brutstätte für CIA-Spione. Berlin muss daher „eines der wichtigsten Operationsgebiete für weitreichende CIA-Programme“ innerhalb und außerhalb des Landes bleiben, ob es den Deutschen gefällt oder nicht.